

Noch klemmen die Kredite nicht

Für den Bau von Kleinanlagen und für gute Großanlagen verleihen die Banken nach wie vor Geld

Die gute Nachricht vorweg: Wer ein Darlehen für eine kleinere Photovoltaikanlage mit bis zu 15 Kilowatt Leistung aufnehmen will, muss sich keine Sorgen machen, Kreditkrise hin oder her: Die Deutsche Kreditbank, die GLS Gemeinschaftsbank oder die Umweltbank – schon vor dem Lehman-Brothers-Crash beliebte Adressen für Solargeld – finanzieren solche Projekte unverändert. Ähnlich unkompliziert sieht es bei vielen Sparkassen und Volksbanken aus. Ganz anders hingegen bei Millionenkrediten für solare Großprojekte: Hier haben sich etliche Banken zurückgezogen. Die verbliebenen Finanzierer können deshalb jetzt mehr Zinsen verlangen.

Die Solarbranche leidet unter der Finanzkrise. Das ist die eine Wahrheit. Denn es ist schwerer geworden, Photovoltaikanlagen der Megawatt-Liga per Kredit zu finanzieren. »Wir sehen bei internationalen Banken eine extrem große Zurückhaltung«, hat beispielsweise Christian Junior, Direktor des Bereiches erneuerbare Energien der Commerzbank AG in Hamburg, beobachtet. Der Grund dafür liegt nicht in mangelnden Renditeaussichten bei den Solaranlagen. Den Großbanken fehlt derzeit schlicht das Geld. Auch sie können seit der Finanzkrise jeden Euro nur einmal verleihen, und der Weiterverkauf von Krediten und das Bündeln großer Kreditpakete zu Zertifikaten sind zum Erliegen gekommen. Auch untereinander sind die Häuser noch sehr zurückhaltend. »Einige Banken müssen sich



entscheiden: Will man einen Solarpark in Spanien finanzieren oder dem Kunden zu Hause einen Betriebsmittelkredit gewähren?«, erklärt Junior.

Die beiden größten deutschen Geldhäuser – Commerzbank und Deutsche Bank AG – sind indes weiter in dem Geschäft tätig. Sie profitieren dabei genauso wie andere deutsche Banken von Mitteln des Bundes: Die Förderbank der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gewährt Förderdarlehen für Erneuerbare-Energie-Projekte in Höhe von derzeit bis zu zehn Millionen Euro. Demnächst soll die Obergrenze sogar auf 50 Millionen Euro steigen, wie Bundesumweltminister Sigmar Gabriel im Dezember ankündigte. Die Effektivzinssätze dieser Darlehen liegen – je nach Bonität der Kreditnehmer und Laufzeit – zwischen 3,62 und 7,44 Prozent (Stand 22.01.2009, siehe Kasten auf Seite 94). Ein Zinssatz von fünf Prozent dürfte im Mittel realistisch sein. Den Förderbedingungen der KfW zufolge werden Darlehen nur dann für Projekte in Deutschland und im Ausland gewährt, wenn dahinter deutsche Firmen stecken. Die deutschen Projektierer dürften daher in den nächsten Jahren gegenüber der ausländischen Konkurrenz einen deutlichen Vorteil haben.

Ganz ungeschoren kommen allerdings auch sie nicht davon, denn der Rückzug ausländischer Banken – etwa der Royal Bank of Scotland (RBS) – hat zur Folge, dass die Entwickler von Solarparks nun um das Geld von weniger Banken konkurrieren. Dementsprechend können sich diese Geldhäuser ihre Geschäftspartner besser aussuchen als zuvor. »Wir haben begrenzte Kapazitäten, und man widmet sich lieber Geschäften, die etwas komfortabler daherkommen«, sagt Jörg-Uwe Fischer, der bei der Deutschen Kreditbank AG den Fachbereich Erneuerbare Energien leitet. Das bedeutet: Wer ein großes Photovoltaikprojekt umsetzen will, muss bei einigen Banken inzwischen bis zu einem Viertel des Kaufpreises in Form von Eigenkapital aufbringen und nicht mehr, wie früher, nur wenige Prozent. Er sollte einen sonnenreichen Standort aufweisen können und bewährte Technik einsetzen. »Mit etablierten Lieferanten bekommt man bessere Konditionen, als wenn man auf Technik von Newcomern setzt«, bringt es Fischer auf den Punkt. So befeuert die Finanzkrise den Konkurrenzkampf in der Solarbranche – und die Suche nach neuen Geschäftsmodellen. »Projekte mit

Fremdkapital sind schwierig geworden. Man sucht nun nach Vertriebswegen, die nicht so fremdkapitalintensiv sind«, heißt es unter der Hand bei einem großen deutschen Projektierer.

Sichere Geldanlage: Photovoltaik

Eine andere Wahrheit jedoch lautet: Die Solarbranche profitiert von der Finanzkrise. »Interessanterweise sehen wir derzeit eine verstärkte Nachfrage nach Photovoltaikprojekten«, sagt Ralf Heidenreich, Pressesprecher der Juwi GmbH, die unter anderem das größte Solarkraftwerk Deutschlands betreibt. Die Geldanleger seien auf der Suche nach sicheren Häfen für ihr Kapital, nachdem Aktien und Immobilien diesen Anspruch derzeit nicht erfüllen. Commerzbank-Mann Christian Junior sekundiert: »Das Geschäft ist konjunkturfest, das ist vollkommen richtig.« Banken, die dem Solargeschäft treu geblieben sind, können das nutzen. »Bei der Projektfinanzierung ist festzustellen, dass wir höhere Margen durchsetzen können«, sagt DKB-Banker Fischer. Auf etwa einen Prozentpunkt schätzen Kenner den durch die Finanzkrise bedingten Zinsaufschlag. Und der wird offenbar gezahlt. »Seitdem die Finanzkrise losgegangen ist, konnten wir das eine oder andere Geschäft mehr machen«, sagt Fischer. Daher sei auch nicht ausgeschlossen, dass die internationalen Großbanken demnächst ins Solargeschäft zurückkehren, glaubt Christian Junior. Zumal bei Modul- und Anlagenpreisen, die derzeit im Sinkflug begriffen sind. »Wenn man für das gleiche Risiko weniger zahlt, ist das natürlich attraktiv«, so Junior.

Der härtere Markt nützt auch Nischenbanken, der Umweltbank AG zum Beispiel. »Bei uns fragen auf einmal Adressen nach Finanzierungen für große Solaranlagen, die uns vorher für uninteressant hielten«, erzählt André Hückstädt nicht ohne Genugtuung. Er ist bei dem Nürnberger Geldinstitut für Solarkredite zuständig. Denn auch die Umweltbank – mit einer Bilanzsumme von 1,2 Milliarden Euro eine der kleineren Geschäftsbanken – bietet unverändert Kredite für Solarkraftwerke an. Etwa 2.100 kleine und 43 große Photovoltaikanlagen hat sie im Jahr 2008 finanziert, in diesem Jahr sollen es eher mehr werden, sagt Hückstädt. »Insofern fühlen wir uns durch die Finanzkrise gestärkt.« Die Börse sieht das offensichtlich ähnlich: Während in den vergangenen Monaten die



Am 15. September 2008 kollabierte die US-Bank Lehman Brothers, die auch im Solargeschäft aktiv war.

Aktien der großen Geschäftsbanken gut und gerne um 80 Prozent billiger wurden, behielt das Papier der Umweltbank seinen Preis in etwa bei.

Stark im Projektgeschäft sind inzwischen auch einige Sparkassen. So finanzierte die Sparkasse Fürstentfeldbruck vor einigen Monaten gemeinsam mit fünf Großbanken einen Kredit in Höhe von 150 Millionen Euro für die Phoenix Solar AG, einem großen Kunden des Instituts. Weil die kommunalen Geldhäuser in der Regel über hohe Kundeneinlagen verfügen, können sie Kredite leichter aus eigenen Mitteln vergeben. Zudem greifen sie dem Vernehmen nach auf Gelder aus Solarfonds zurück, die noch nicht komplett in Großprojekten angelegt sind. »Jetzt fangen die Sparkassen an, ihre Trümpfe auszuspielen«, hat Steve Gyoerffy, Geschäftsführer des Anlagenbauers Geologic GmbH in Wetzlar, beobachtet. Allerdings sind die 446 deutschen Sparkassen an das Regionalprinzip gebunden und dürfen nur Finanzierungen an Kunden aus ihrem Einzugsgebiet vergeben. Die Konditionen können daher von Sparkasse zu Sparkasse variieren, nur eine individuelle Anfrage bringt hier Klarheit.

Unkomplizierte Kreditvergabe bei kleinen Anlagen

Wer sich eine vergleichsweise kleine Anlage aufs Dach bauen möchte, den braucht das alles gar nicht zu interessieren. Denn das Geld dafür liegt – genauso wie vor der Finanzkrise – nur ein paar Mauseklicks oder eine Bankfiliale weit entfernt, zum Beispiel bei der Deutschen Kreditbank (DKB) AG. Wenn man sich nicht scheut, dem Institut seine Lebens- und Einkommensverhältnisse anzuvertrauen, dann liegt wenige Tage später ein An-

gebot über bis zu 60.000 Euro in der Post – vorausgesetzt man zählt zu den Gutverdienern. Denn ob die Photovoltaikanlage genug Ertrag abwirft, um die laufende Rate zu bezahlen, ist der Bank egal: »Die Finanzierung stellt auf die Bonität ab, ein Antragssteller muss die Rate aus seinem normalen monatlichen Einkommen zahlen können, auch wenn die Anlagenerträge ausbleiben«, sagt Jörg-Uwe Fischer. Insofern spreche auch nichts dagegen, die Anlage zu 100 Prozent auf Pump zu finanzieren. Allerdings ist der effektive Zinssatz bei der DKB recht hoch. Er liegt unabhängig von der Laufzeit des Darlehens bei 5,65 Prozent.

Auch die Umweltbank hat ein Programm zur Solarfinanzierung aufgelegt. Es bildet das ehemalige KfW-Programm »Solarstrom erzeugen« nach, das zum Jahreswechsel weggefallen ist. »Wir machen es sogar noch einen Tick besser«, wirbt André Hückstädt. Bei 4,77 Prozent



Jörg-Uwe Fischer leitet bei der Deutschen Kreditbank den Fachbereich Erneuerbare Energien und berichtet von derzeit guten Geschäften



André Hückstädt ist bei der Umweltbank für Solarfinanzierungen zuständig. Von der Finanzkrise sind seine Geschäfte bislang verschont geblieben.

Neues KfW-Programm: Mehr Geld, aber undurchschaubares Zinnsystem

Für Photovoltaikkredite war bis Ende 2008 das Förderprogramm »Solarstrom erzeugen« der KfW-Förderbank die erste Wahl: Der Kredit hatte vergleichsweise günstige Zinsen und wurde von vielen Banken gegen Abtretung der Einspeisevergütung vergeben. Seit dem 1. Januar 2009 ist der Kredit im Programm »Erneuerbare Energien Standard« (Programmnummer 270) aufgegangen (PHOTON 1-2009). Er wird genauso wie der Vorgänger über die Hausbank beantragt, die den Kreditantrag prüft und das Risiko für das Darlehen trägt. Die KfW kommt nur bei der Refinanzierung ins Spiel, indem sie das Geld an die Hausbank weiterleitet. Diese erhält für ihre Dienste eine Provision. Die Absicherung des Darlehens erfolgt nach den Richtlinien der KfW »banküblich« – dahinter können sich sowohl die Eintragung einer Grundschuld als auch die Abtretung der Einspeisevergütung oder weiteren Sicherheiten verbergen.

Es gibt zwei wesentliche Unterschiede zwischen

Alt und Neu. Der erste betrifft die Kreditsumme: Mit »Solarstrom erzeugen« wurden Darlehen in Höhe von maximal 50.000 Euro ausgegeben. Diese Grenze gibt es im Programm »Erneuerbare Energien Standard« nicht mehr. Hier liegt der Höchstbetrag derzeit bei zehn Millionen Euro. Bundesumweltminister Sigmar Gabriel zufolge soll er im Rahmen des Konjunkturpaketes des Bundes demnächst auf 50 Millionen Euro erhöht werden. Der Grund dafür ist vor allem der Kapitalbedarf von Offshore-Windparks, die ebenfalls mit dem Programm finanziert werden können. Doch auch die Finanzierung von Photovoltaikanlagen im Zehn-Megawatt-Maßstab dürfte hierunter fallen. Der Ankündigung des Umweltministers im Dezember 2008 sind bis Redaktionsschluss jedoch noch keine Taten bei der KfW-Förderbank gefolgt.

Der zweite wesentliche Unterschied betrifft den Zinssatz. Galt bei »Solarstrom erzeugen« ein fester (wenn auch periodisch von der KfW geänderter) Zin-

satz, so müssen sich bei »Erneuerbare Energien« alle Kreditnehmer einer Risikoprüfung unterziehen und werden danach in eine von sieben Bonitätsklassen eingeordnet. Abhängig davon variiert der Effektivzinssatz beispielsweise bei einem Darlehen mit 20-jähriger Laufzeit zwischen 4,38 Prozent (Bonitätsklasse A) und 7,44 Prozent (Bonitätsklasse G). Von Bankberatern heißt es, dass die meisten Kunden in die Preisklassen B und C fallen. Das entspricht bei Darlehen mit einer Laufzeit über 20 Jahre Effektivzinssätzen von 4,76 und 5,07 Prozent. In welche Preisklasse ein Anlagenbauer in spe allerdings genau fällt, kann nur dessen Bank ermitteln. Zu vermuten ist hier, dass diese tendenziell immer zu einer eher schlechten Einschätzung kommt. Denn je schlechter die Risikobewertung ausfällt, desto höher ist ihre Provision. Die KfW-Förderbank rät hier, sich die Gründe für eine Einschätzung von der Bank erläutern zu lassen – und gegebenenfalls auch bei einem anderen Kreditinstitut nachzufragen. *cpo*

Konditionen KfW-Programm 270 »Erneuerbare Energien Standard«

Laufzeit/tilgungsfreie Anlaufjahre/Zinsbindung		Zinssatz in Preisklasse							Auszahlung (%)	Bereitstellungszinsen pro Monat (%)*
		A	B	C	D	E	F	G		
5/1/5	nominal	2,20	2,55	2,85	3,15	3,65	4,35	5,05	96	0,25
	effektiv	3,62	3,99	4,30	4,62	5,15	5,90	6,65		
10/2/10	nominal	3,30	3,65	3,95	4,25	4,75	5,45	6,15	96	0,25
	effektiv	4,11	4,49	4,80	5,12	5,66	6,41	7,16		
20/3/10	nominal	3,75	4,10	4,40	4,70	5,20	5,90	6,60	96	0,25
	effektiv	4,38	4,76	5,07	5,39	5,93	6,68	7,44		

*fallen einen Monat und zwei Bankarbeitstage nach Zusage an

Stand: 16.01.2009, Quelle: KfW-Förderbank

Die Zinssätze variieren beim Nachfolger des KfW-Förderprogramms »Solarstrom erzeugen« gewaltig. In welche Preisklasse der Antragssteller für einen Kredit fällt, kann nur die Bank präzise ermitteln.



Ein Kreditantrag für eine kleine Photovoltaikanlage ist vergleichsweise schnell ausgefüllt. Zusätzlich verlangen die Banken Einkommensnachweise, Angebote für eine Photovoltaikanlage und die eine oder andere Sicherheit.



Ein Beratungsgespräch bei der Hausbank schadet nie – auch wenn Spezialbanken im Internet am Ende womöglich die besseren Konditionen anbieten

liegt der Effektivzinssatz im Programm »classic«, für Anlagen bis zu einer Leistung von zehn Kilowatt. Bei größeren Anlagen, bis 750.000 Euro Kreditbedarf, steigt er auf 5,13 Prozent effektiv. Als Sicherheit dient in diesem Falle immer die Anlage selbst. So verlangt die Bank sowohl eine Sicherungsübereignung als auch eine Abtretung der Einspeisevergütung, außerdem muss eine Grunddienstbarkeit ins Grundbuch eingetragen werden, die den Zugang zur Anlage sicherstellt. Die Idee dahinter: Sollte der Kreditnehmer seine Raten nicht zahlen, so kann die Umweltbank den Betrieb der Anlage in die eigenen Hände nehmen und die laufenden Einnahmen zur Zahlung der Raten verwenden. »Wir denken dabei wie ein Investor«, sagt Hückstädt. Deshalb prüfe man mittels einer eigenen Datenbank, welchen Ertrag die zu finanzierende Anlage voraussichtlich bringen werde. »Außerdem gucken wir uns an,

wie der Anlagenbetreiber wirtschaftlich dasteht. In Fällen, wo jemand ganz frisch eine Immobilie gekauft hat, raten wir dazu, erst einmal abzuwarten, welche Kosten auf ihn zukommen.« Die Investoren-Denkart führt außerdem dazu, dass die Umweltbank sich sehr genau anschaut, in welchem Verhältnis der Kreditbetrag zur voraussichtlichen Einspeisevergütung steht. Eine Fünf-Kilowatt-Anlage an einem durchschnittlichen Standort in Norddeutschland mit einem Jahresertrag von rund 850 Kilowattstunden pro Kilowatt Leistung finanziert die Umweltbank beispielsweise bis maximal 17.000 Euro. Für eine hundertprozentige Finanzierung dürfte eine Anlage an einem solchen Standort demnach höchstens 3.400 Euro pro Kilowatt kosten. Jeden Euro mehr müsste der Anlagenbetreiber mit seinem Eigenkapital decken.

Ein ähnliches Konzept verfolgt die GLS Gemeinschaftsbank eG. Sie hat ein Stan-

dardprogramm für Anlagen mit einem Finanzierungsbedarf von bis zu 30.000 Euro aufgelegt. Die Vergabe »machen wir schlank, ohne große Sicherheiten«, sagt Martina Kürig, Kreditbetreuerin bei der GLS. Wie bei der Umweltbank wird auch hier die Einspeisevergütung für den Fall abgetreten, dass der Anlagenbetreiber seine monatlichen Raten nicht mehr zahlt. Auch hier sind detaillierte Angaben – unter anderem das Angebot eines Installateurs und der voraussichtliche Jahresertrag der Anlage erforderlich. Während bei den beiden anderen Banken, die nicht auf Photovoltaikanlagen spezialisiert sind, die Höhe des Zinssatzes im Internet steht, ist bei der GLS-Bank hier nur eine Beispielrechnung zu finden, bei der die Höhe des Nominalzinssatzes mit 4,8 Prozent angegeben wird. Auf Nachfrage stellte sich jedoch heraus, dass dieser mittlerweile auf 4,5 Prozent gesenkt wurde. Damit liegt die GLS auf ähnlichem Ni-

Spezialprogramme zur Finanzierung kleiner und mittlerer Photovoltaikanlagen

Anbieter	Programm	Zins nominal	Zins effektiv	Laufzeit (Jahre)	Zinsbindung (Jahre)	Auszahlung	Bereitstellungszinsen	Tilgungsfreie Zeit (Jahre)	Sonder-tilgung	Projektlimit
GLS Bank eG		4,80 %	4,91 %	bis 15	5/10	100 %	6 Monate bereitstellungs-zinsfrei, dann 3 %/Jahr	maximal 6 Monate	nein	bis 30.000 Euro Kreditbedarf
DKB AG	DKB-Energie	5,33 - 5,43 %	5,65 %	6 - 15	identisch mit Laufzeit	100 %	entfällt *)	entfällt	ja	5.000 bis 60.000 Euro Kreditbedarf
Umweltbank AG	Classic	4,35 %	4,77 %	10/15/20	10	98 %	1 Monat bereitstellungs-zinsfrei, dann 0,25 %/Monat	1	nein	bis 10 kW
Umweltbank AG	Flexibel	4,35 %	5,13 %	10/15/20	10	96 %	1 Monat bereitstellungs-zinsfrei, dann 0,25 %/Monat	1	ja	bis 10 kW

*) zzgl. 0,5 % Bearbeitungsgebühr

Für kleine Solaranlagen bieten vor allem diese drei Banken bundesweit spezielle Darlehen an. Die Konditionen variieren je nach Bedingungen und Laufzeit. In jedem Fall lohnt es sich, ein Vergleichsangebot bei der Hausbank einzuholen.



Die Qualität von großen Photovoltaikanlagen ist für Kreditinstitute zunehmend ein Thema: Je höher sie ist, desto eher finanzieren sie ein Projekt.

veau wie die Umweltbank. Voraussetzung für die Kleinanlagenfinanzierung bei der GLS ist allerdings, dass das Photovoltaikkraftwerk auf dem Dach des eigenen Hauses installiert wird, wie ausdrücklich in den Finanzierungsbedingungen steht. Die Umweltbank bietet den Kredit hingegen auch für Anlagen auf gepachteten Dächern an.

Lohnen kann sich auch ein Gang zur Hausbank. »Früher saßen die Banken hier eher auf einem hohen Ross«, berichtet Steve Gyöerffy und erzählt die Anekdote von einem Sparkassenberater, der einen Kreditantrag über 50.000 Euro

für eine Solaranlage ablehnte, weil der Kunde 50.000 Euro in Bar besaß und die Anlage schließlich auch daraus hätte bezahlen können, wie der Berater forderte. »Mittlerweile ist das anders: Kreditzusagen kommen bei Sparkassen in der Regel innerhalb von 24 oder 48 Stunden«, sagt Gyöerffy. Er sehe daher auch keinen Grund mehr, für die Finanzierung zur DKB oder Umweltbank zu gehen. »Bei diesen Banken muss man sich immer neu darstellen.« Die Sparkasse hingegen kenne bereits die Bonität. Die Kehrseite dieser Medaille ist allerdings, dass man dazu erstens Sparkassenkunde sein muss und

zweitens die Konditionen je nach Sparkassenniederlassung variieren. So dürfte es Mittel aus dem KfW-Programm »Erneuerbare Energien Standard« (siehe Kasten) so gut wie überall geben, spezielle Solarprogramme jedoch nur hier und dort. Die Sparkasse Fürstfeldbruck gewährte zum Beispiel im vergangenen Jahr einen Zinsnachlass von 0,5 Prozentpunkten auf das damalige KfW-Programm »Solarstrom erzeugen«. »Das war eine einmalige Werbeaktion zu unserem 125-jährigen Jubiläum«, sagt Bernhard Auktor, Berater für Immobilienkredite bei der Sparkasse. Verdient hat sein Haus daran so gut wie nichts – denn die Marge beim KfW-Programm lag nur bei 0,6 Prozent, blieben nach Abzug des Rabatts nur 0,1 Prozent für die Sparkasse. Das Beispiel zeigt allerdings auch, dass Verhandlungen mit den Banken lohnend sein können.

Finanzierung mit einem Immobilienkredit

Für Hausbesitzer, deren Eigentum zumindest weitgehend schuldenfrei ist, bietet sich zudem die Finanzierung einer Photovoltaikanlage per Immobilienkredit an. Dafür muss zwar eine Grundschuld ins Grundbuch eingetragen werden, allerdings sind hier die Zinsen gegenwärtig äußerst niedrig: Ein Effektivzinssatz von 4,5 Prozent bei einer Darlehenslaufzeit von 15 Jahren ist möglich. Besonders teuer ist die Eintragung einer Grundschuld entgegen landläufiger Meinung nicht: Selbst die Ein-



**Individuelle
Befestigungs-
systeme
für Ihre
PV-Module!**

Gewerbegebiet an der B15
Alustr. 1
83527 Kirchdorf/ Haag i. OB

Tel.: 08072 9191-200
Fax: 08072 9191-9200

solar@schletter.de
www.solar.schletter.de

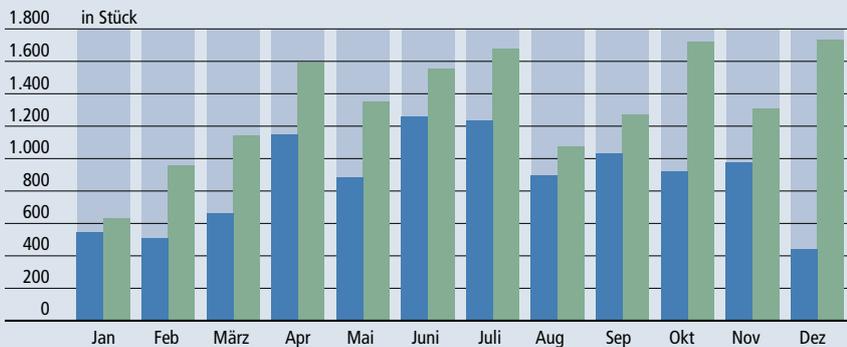


Entwicklung der Photovoltaikkredite bei der KfW-Förderbank 2008

Bereitgestellte Kredite



Mit KfW finanzierte Photovoltaikanlagen



Zahl und Höhe der von der KfW-Förderbank vergebenen Solarkredite schwanken über das Jahr. Der Rückgang bei den Großanlagen – sie werden über das ERP-Programm des Ministeriums für Wirtschaft und Technologie gefördert – muss nicht unbedingt an der Finanzkrise liegen. Er lässt sich auch mit Vorlaufzeiten bei der Projektplanung und einem abwartenden Verhalten angesichts der neuen Förderbedingungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2009 begründen.

tragung einer Grundschuld von 100.000 Euro schlägt nur mit etwa 450 Euro zu Buche. Attraktiv am Immobilienkredit ist hingegen, dass der Zinssatz über die gesamte Laufzeit festgeschrieben werden kann. Bei den reinen Solar- oder Erneuerbare-Energien-Programmen ist er hingegen in der Regel nur für zehn Jahre fixiert. Wenn danach die Zinsen steigen, verschlechtert sich die Wirtschaftlichkeit der Photovoltaikanlage. Nachteilig an der Solarfinanzierung per Immobiliendarlehen ist allerdings, dass die Anlage schon etwas größer sein muss: Die meisten Banken machen sich die Mühe einer Kreditbearbeitung erst, wenn sie mindestens 25.000 Euro verleihen können – bei derzeitigen Anlagenpreisen korrespondiert das mit einer Leistung von etwa sieben Kilowatt. Bei der Suche nach einer günstigen Bank helfen zum Beispiel die Internetseiten von Finanzmaklern wie der Interhyp AG oder der Dr. Klein & Co. AG. Eine Nachfrage lohnt sich auch bei den großen Geschäftsbanken – sie finanzieren Solaranlagen in der Regel nur über eine Absicherung im Grundbuch. Bei Sparkassen und Volksbanken wiederum hängen die besten Konditionen für die Solarfinanzierung vom Verhandlungsgeschick des Anlagenbauers ab: Denn sie bieten sowohl eigene Programme als auch die Finanzierung über KfW-Mittel und Immobilienkredite an. Was davon am besten ist, lässt sich jedoch nur im persönlichen Gespräch herausfinden. Christoph Podewils

Internationale Messe zur Nutzung der erneuerbaren Energien

Jetzt auch mit Kleinwindanlagen

Weiter blicken, weiter denken: 12.–15. März 2009 · Husum

www.new-energy.de

